

2020-072 vom 04.11.2020

Fünf halbstündige Filme aus der Stadtkirche St. Reinoldi TU Dortmund setzt ihre Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ mit der „edition ortlos“ fort

Die öffentliche Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ der TU Dortmund startet am Dienstag, den 10. November ins Wintersemester. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen präsentiert sie sich dieses Jahr als „edition ortlos“ mit fünf Filmen aus der Stadtkirche Reinoldi.

Die Stadtkirche St. Reinoldi öffnet sich seit 2005 mit der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang“ als Hörsaal. Der Raum und die Kunstwerke sind dabei nie einfach nur Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick, als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Mit anderen Worten: Der Raum der Stadtkirche St. Reinoldi ist bedeutender „Akteur“ von „Bild und Klang“. Hier treffen sich Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitglieder der Stadtgesellschaft, immer wieder auch Gäste von außerhalb, um gemeinsam die Abende mit Bildern und Klängen zu verbringen, um den Vorträgen und ihren Vernetzungen zuzuhören, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen.

Für das Wintersemester 2020/21 gilt es, eine andere Form für „Bild und Klang“ zu finden, die den Ort – die Stadtkirche St. Reinoldi – offen und präsent hält, aber zugleich auf die wöchentlichen Versammlungen eines großen Auditoriums verzichtet.

Im Winter 2020/2021 laden wir ein zu einem Semester „Bild und Klang: edition ortlos“. Fünf etwa halbstündige Filme machen die öffentliche Vorlesung zwar nicht in der Stadtkirche erlebbar, aber sie kommen aus der Stadtkirche St. Reinoldi. Sie verknüpfen diesen Raum mit weiteren Orten in Dortmund sowie mit eigens an die Orte gebrachten Musikaufführungen und machen ihn zum Ausgangspunkt, zur Drehscheibe und zum Aussichtsturm für Erkundungen. Die Filme bringen „Bild und Klang“ an andere Orte: etwa in das private Wohnzimmer oder an den Küchentisch oder auf das Handy.

Sie bieten Bilder, Musikerlebnisse und Reflexionen zum Thema „Ort“ unter wechselnden Perspektiven: öffentlicher Raum, Andersorte, Klangräume, Erinnerungsorte und Diskursräume. Das Team von „Bild und Klang“ lädt ein, die Filme in der ideellen Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmenden an „Bild und Klang“ anzuschauen und auf diese Weise auch diese „edition ortlos“ miteinander zu teilen.

Die Filme werden jeweils dienstags zu folgenden Terminen auf www.bild-und-klang.de hochgeladen und können dann auch weiterhin dort abgerufen werden:

10. November 2020 ÖFFENTLICHER RAUM//Public Space
24. November 2020 ANDERSORTE//Heterotopien
8. Dezember 2020 KLANGRÄUME//Soundscape
12. Januar 2021 ERINNERUNGSORTE//Mnemotope
26. Januar 2021 DISKURSRaum//Die Stadtkirche St. Reinoldi

Um die Filme auch für diejenigen zu präsentieren, die nicht über die Möglichkeiten verfügen, sie im Netz zu sehen, soll es Präsentationstermine in der Stadtkirche St. Reinoldi geben. Wegen der Corona-Pandemie stehen die Zeitpunkte allerdings noch nicht fest.

Veranstalter der Vorlesungsreihe ist die TU Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Leitung der Veranstaltungsreihe liegt bei Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Dr. Michael Stegemann und Prof. Dr. Barbara Welzel

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Pfarrer Michael Küstermann

Stadtkirche St. Reinoldi

E-Mail: kuestermann@sanktreinoldi.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 52 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.300 Studierende und ca. 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.